

pädagogische hochschule schwyz

Lehrplan 21 eine Einführung mit didaktischem Schwerpunkt

Lehrplan 21

Aldo Bannwart
Dozent und Prozessberater
PH Schwyz



20. November 2017

Fend Funktion der Schule

Qualifikationsfunktion:

- Wissen und die Kompetenzen: Arbeitswelt und gesellschaftliches Leben

Sozialisationsfunktion:

- SuS in bestehende Gesellschaft integriert.

Selektionsfunktion:

- SuS auf unterschiedlichen Positionen der Gesellschaft verteilen

Legitimationsfunktion:

- Loyalität gegenüber dem politischen und gesellschaftlichen System
- Akzeptieren der sozialen Gegebenheiten

Fend, H. (1980, 2006)

phsz

2

Moratorium
Schulen



Lehrplan definiert, was in der Schule gelernt wird.

Historische Entwicklung
vom Stoff zur Kompetenzorientierung



Schulen
Inhalte



phsz

5

Fachliche und überfachliche Kompetenzen im Lehrplan 21

Lehrplan 21: verschiedenen Dossiers



phsz

6

Lehrplan 21

Konsequenz aus ...

Abstimmung - 2006

Harmonisierung des Schulwesens: 86% ja – alle Stände

Art. 62 Schulwesen - Bundesverfassung

4 Kommt auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung des Schulwesens im Bereich des **Schuleintrittsalters** und der **Schulpflicht**, der **Dauer** und **Ziele der Bildungsstufen** und von deren **Übergängen** sowie der **Anerkennung von Abschlüssen zustande**, so erlässt der Bund die notwendigen Vorschriften.

phsz

7

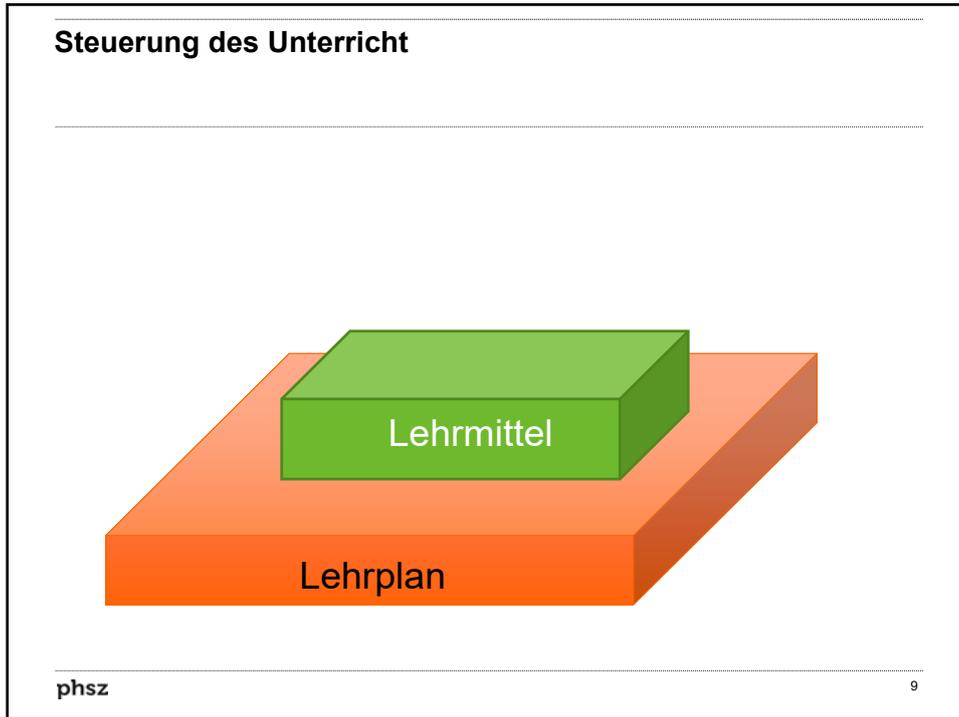
Lehrplan 21

Allgemeine Informationen

- bildungspolitisch legitimer Auftrag der Gesellschaft an die Volksschule
- was müssen SuS in jedem Fachbereich wann lernen
- Unterricht: Planungsinstrument für Lehrpersonen
- Rahmen für Aus- und Weiterbildung der LP
- zeigt auf: was können die SuS (für nachfolgenden Schulen, Lehrbetriebe, Eltern)
- Grundlage für Entwicklung der Lehrmittel

phsz

8



Lehrplan 21

Allgemeine Informationen

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Deutsch	Englisch	
	Italienisch	Französisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		Natur und Technik Wirtschaft, Arbeit, Haushalt Räume, Zeiten, Gesellschaften Lebenskunde (mit BO und ERG)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informatik	
		Projektunterricht
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen	Personale – Soziale – Methodische Kompetenzen	

phsz 10

LP 21
 konkret: Beispiel 1 – Bewegung und Sport

Die Schülerinnen und Schüler können vielseitig weit und hoch springen. Sie kennen die leistungsbestimmenden Merkmale und können ihre Leistung realistisch einschätzen.

↑

Kompetenz

phsz 11

LP 21
 konkret: Beispiel 1

Die Schülerinnen und Schüler können vielseitig weit und hoch springen. Sie kennen die leistungsbestimmenden Merkmale und können ihre Leistung realistisch einschätzen.

Kompetenzstufen

↓

Rhythmisch Springen
 BS.1.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	1a	» können rhythmisch hüpfen (z.B. Galopp, Einbeinhüpfen, Hampelmann).
	1b	» können verschiedene Hüpf- und Sprungformen mit Material springen (z.B. Gummitwist, Reifen).
	1c	» können seilspringen.
2	1d	» können verschiedene Tricks mit dem Seil springen (z.B. Kreuzen, Partnerformen).
3	1e	» können verschiedene Hüpf- und Sprungfolgen ohne und mit Material kombinieren (z.B. Spring- und Schwungseil).
	1f	» können Sprünge und Tricks den Mitschülerinnen und Mitschülern weitergeben.

LP 21

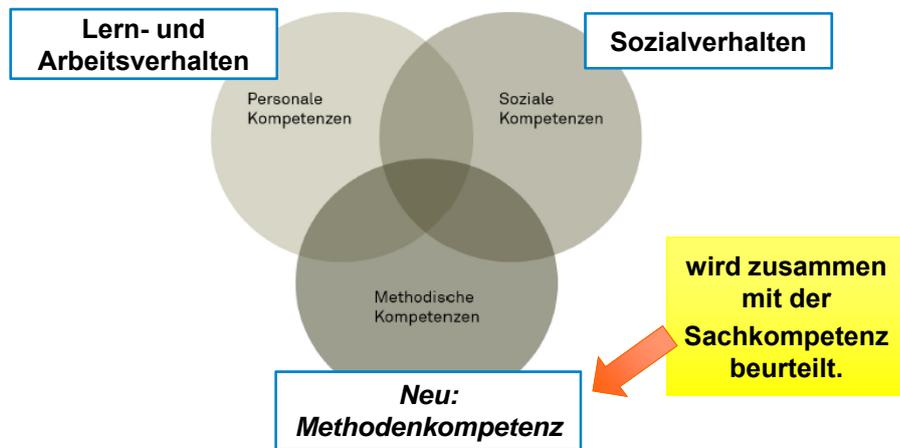
konkret: Beispiel 2 – Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG)

Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

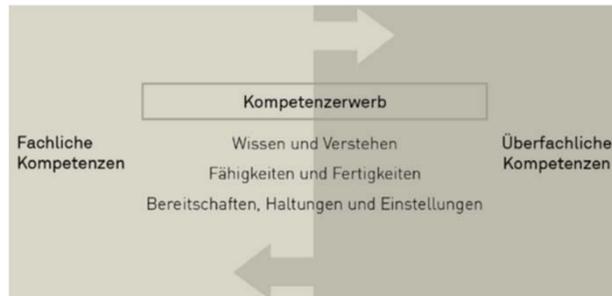
1	a » können bildhaft darstellen und erläutern, welche Pflanzen und Tiere in selber erkundeten Lebensräumen vorkommen.	BG.1.A.2.2a MI.1.3.b
	b » können Lebewesen ihren typischen Lebensräumen zuordnen (z.B. Wiese: Wildkräuter, Gräser, Insekten, Regenwurm, Käfer).	
2	c » können nahegelegene Lebensräume und deren Lebewesen erkunden (z.B. mit Massstab, Feldstecher, Lupe, Bestimmungsbuch) und ihre Forschungsergebnisse protokollieren sowie das Zusammenleben beschreiben.	
	d » können erklären, welche Tiere oder Pflanzen voneinander abhängig sind und Vermutungen über Wechselwirkungen zwischen Lebewesen anstellen (z.B. Weiher: Amphibien, Reiher, Süßwasserfische, Mücken, Nahrungsketten).	
	e » können zu Wechselwirkungen in Lebensräumen Informationen sammeln und schematisch darstellen (z.B. Nahrungsnetze, Räuber-Beute Beziehung).	

Überfachliche Kompetenzen

Abbildung 2: Personale, soziale und methodische Kompetenzen und ihre Überschneidungen



Fachliche und überfachliche Kompetenzen Wechselspiel



Fachlich und überfachliche Kompetenzen (Grundlagen, S. 6)

Das Wechselspiel zwischen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen funktioniert jedoch nur, wenn neben oder mit dem fachlichen Kompetenzaufbau auch die Förderung überfachlicher Kompetenzen einen festen und bedeutsamen Platz in der täglichen Unterrichtsarbeit erhält.

Überfachliche Kompetenzen drei Ebenen

Überfachlich Kompetenzen

Überfachlich Kompetenzen	Personale K.		Selbstreflexion: Eigene Ressourcen kennen und nutzen (P1)
			Selbstständigkeit: Schulalltag und Lernprozess zunehmend selbstständig bewältigen, Ausdauer entwickeln (P2)
			Eigenständigkeit: Eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen (P3)
	Soziale K.		Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Sich mit Menschen austauschen, zusammenarbeiten (S1)
			Konfliktfähigkeit: Konflikt benennen, Lösungsvorschläge suchen, Konflikte lösen (S2)
			Umgang mit Vielfalt: Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen (S3)
	Methodische K.		Sprachfähigkeit: Ein breites Repertoire sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (M1)
			Informationen nutzen: Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren (M2)
			Aufgaben/Problem lösen: Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren (M3)

Was ist kompetenzorientierter Unterricht?

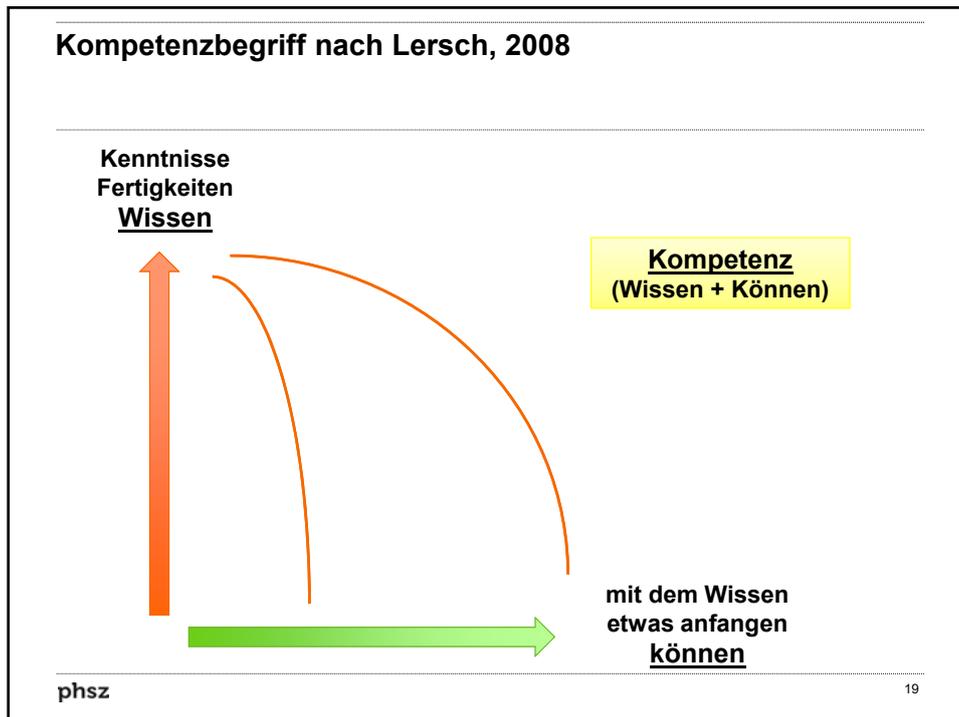
Kompetenzen

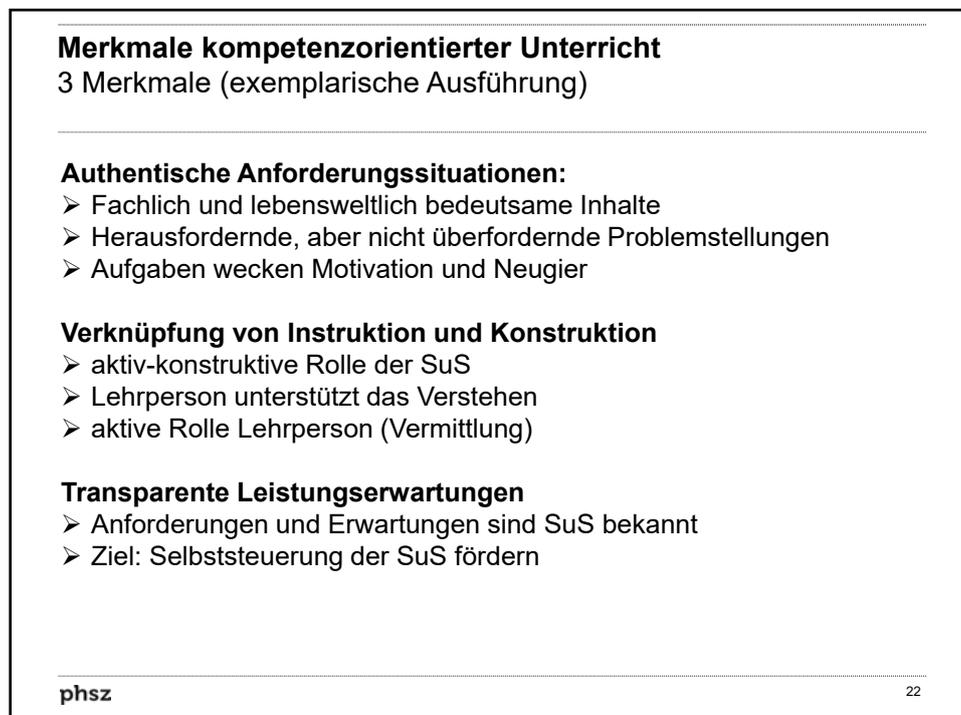
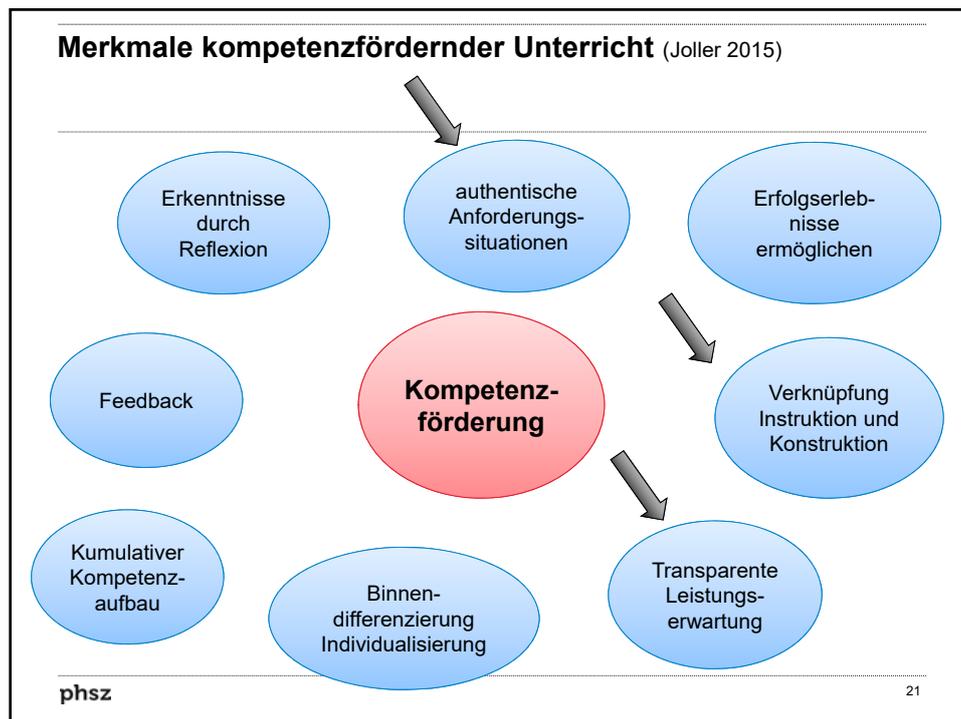


Was sind Kompetenzen? (Weinert 2002, 27 – 28)

«Kompetenzen sind die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in unterschiedlichen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.»







Kanton Schwyz – AVS Auszug aus dem Ordner «SuS-Beurteilung»

Förderung < Beurteilung > Selektion

Die Beurteilung muss zum Teil widersprüchliche Anforderungen erfüllen. Einerseits soll die Beurteilung das Lernen fördern und andererseits muss sie dem Anspruch einer verantwortungsvollen Selektion gerecht werden. Dies führt dazu, dass die beurteilende Lehrperson sich im Spannungsfeld zwischen Förderung und Selektion zurechtfinden muss.

Formative, summative und prognostische Beurteilung!

3 Formen der Beurteilung:

- formative Beurteilung: steuert den Lernprozess
- summative Beurteilung: Lernstand wird ermittelt (Noten)
- prognostische Beurteilung: Voraussagen für Schullaufbahn

Anspruch an die LP im Lehrplan 21:

- transparente Leistungserwartung
- inkl. Anwendungsorientierung
(nicht nur deklaratives Wissensabfrage)
- «Lernen und Prüfen» trennen
- Beurteilung bei der Planung miteinbeziehen
- Beurteilung mehr als Noten (Lernprozess steuern, Förderung planen)
- Fazit: Passung zwischen SuS und Unterrichtsgegenstand
- Ziel: Das Lernen der SuS optimieren

Lernverständnis



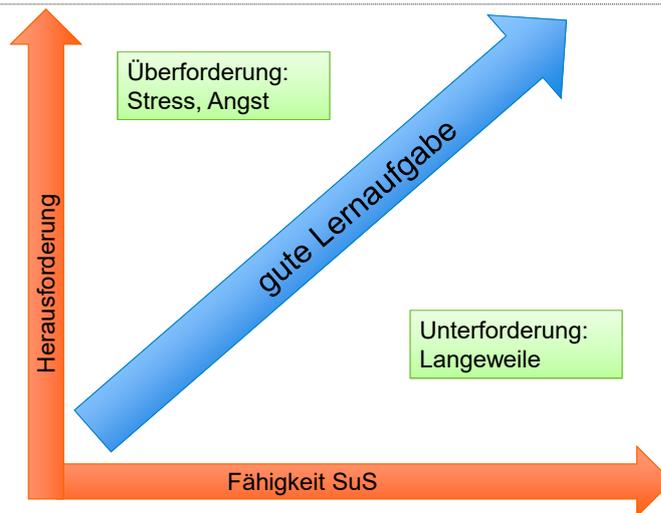
- Lernen ist ein aktiver Prozess
- Lernen ist ein konstruktiver Prozess
- Lernen ist ein emotionaler Prozess (Motivation)
- Lernen ist ein sozialer Prozess

in Anlehnung an Mandl, 2004

phsz

25

Gute Lernaufgaben



phsz

didaktische Überlegungen zum Lehrplan 21 ...

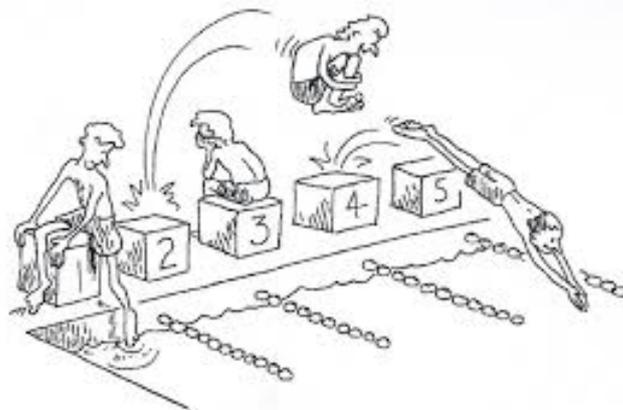
... **Konsequenzen** (nicht abschliessend):

- Der LERN-Situation mehr Raum geben!
- Die Schülerinnen- und Schülerorientierung als didaktisches Leitmotiv festlegen!
- Die Lehrperson ist kein «evolutiver Wissensvollstrecker» - mehr ein Künstler der Beziehung (Reich Kersten)!
- Das gelernte Wissen (deklaratives W.) erfolgreich anwenden!
- Kompetenzorientierung bedeutet: handlungswirksames Wissen!

phsz

27

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



phsz

28